

Circa 11 Millionen Menschen aus der ganzen Welt leben heutzutage in Deutschland, das nicht ihre ursprüngliche Heimat ist.

Auf den ersten Blick scheint eine solche Tendenz positiv zu sein: immer mehr proaktive und tatkräftige Personen erlangen die gesetzliche Möglichkeit, sich in einem wirtschaftlich entwickelten Land festzusetzen. Doch die Medaille hat doch immer ihre zwei Seiten. Da der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtbevölkerung schon mehr als 14,5 Prozent beträgt, kann man ganz sicher vermuten, dass die gastfreundliche Migrationspolitik Deutschlands die Arbeitslosigkeit unmittelbar beeinflussen kann. Außerdem liegt auch solch eine radikale Meinung vor, dass riesige Massen an Flüchtlingen Kriminalität nach Deutschland mitbringen.

Die letzte These scheint mir ungerecht und diskriminierend zu sein, deshalb versuche ich sie durch eine Studie zu prüfen. Dementsprechend lautet das Schlüsselthema dieses Artikels in solcher Weise: wurde der Kriminalitätsaufstieg in Deutschland meistenteils durch den Einfluss von den Zuwanderern herbeigeführt? Als zwei mögliche Antworten auf diese Frage schlage ich folgende Hypothese vor:

- 1) Ein unbegrenzter Zustrom von Zuwanderern nach Deutschland spielt keine bestimmende Rolle im Allgemeinen für die Kriminalitätsrate des Landes.
- 2) Die deutsche Staatspolitik für Migranten und Flüchtlinge macht die Bühne für die von ihnen begehenden Verbrechen frei.

Im Laufe der Arbeit versuche ich, die Methode des Studiums und der Verallgemeinerung zu verwenden, um den von den Einwanderern geleisteten Beitrag zum Kriminalitätsaufstieg zu bewerten. In dieser Arbeit sollen rechtliche Maßnahmen in Bezug auf ausländische Straftäter in Deutschland analysiert werden.

Die Forschung wird auf den maßgeblichen Quellen beruhen, welche offizielle Statistiken und Umfragen, populärwissenschaftliche Artikel, normative Rechtsakte und thematische Dokumentarberichte umfassen.